

Eine Komödie mit Tiefgang

Regisseur Alex Truffer über sein jüngstes Theaterstück

REGION / KEHRSATZ – Mit «Zum Glück» bringt Regisseur Alex Truffer im Theater Matte eine Komödie auf die Bühne, die das Publikum zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken anregen soll...

Alex Truffer, was muss eine Geschichte haben, damit Sie denken: «DAS will ich auf die Bühne bringen»?

Einen hochstehenden und bissigen Text mit einem Schuss Gemeinheit. Franz Hohlers Erzählung «Zum Glück» ist hochstehend und bissig. Sie handelt von einer langjährigen Ehe, die eigentlich zu Ende ist. Trotz des eher traurigen Hintergrunds ist die Geschichte auch lustig, da die Charaktere Ecken und Kanten haben, die das Publikum zum Schmunzeln bringen.

Woran werden Sie merken, dass die Geschichte beim Publikum ankommt?

Wenn sich das Publikum bestens unterhalten fühlt. Gibt es darüber hinaus Personen, die das Gesehene zum Nachdenken anregt, ist das umso schöner. «Zum Glück» soll, obschon eine Komödie, in die Tiefe gehen, Möglichkeiten bieten, das Gezeigte zu reflektieren und darüber zu diskutieren.

Was fällt Ihnen schwerer: Mit einer Komödie das Publikum zum Schmunzeln zu bringen oder ein

Zur Person

Der gebürtiger Basler lebt seit 21 Jahren in Bern, seit einem Jahr ist er in Kehrsatz wohnhaft. Der ehemalige Tourismusfachmann ist selbstständiger Bühnenregisseur, Theaterpädagoge, Kulturmanager und Kommunikationstrainer. Das Bühnenstück «Zum Glück» ist seine erste Regiearbeit für das Theater Matte.

www.alextruffer.ch



Regisseur Alex Truffer bringt erstmals im Theater Matte ein Stück auf die Bühne: «Zum Glück» enthält Komik, aber auch nachdenkliche Momente.» Foto: zvg

dramatisches Bühnenstück zu realisieren, welches das Publikum «packen» soll?

Das kann ich so nicht beantworten. Auch ein Drama enthält komödiantische Momente, die das Publikum abholen sollen. Und eine Komödie enthält Elemente, die in die Tiefe gehen. Fehlen dem Drama die witzigen Momentaufnahmen, wird es zum Totschläger, dies entspricht dem Theater der 70er-Jahre mit seinen schweren, melodramatischen Inszenierungen.

Moderne, der heutigen Zeit angepasste Werke sind weder nur lustig noch durchgehend traurig...

Genau. Das heutige Theater vermittelt sozialkritische Themen mit bissigem, schwarzem Humor. Gute Komödien, beispielsweise Yasmina Rezas «Der Gott des Gemetzels», sind inhaltlich hochstehend und enthalten subtile Ironie. Schenkelklopfer sind passé, nicht mehr zeitgerecht – so wie auch das «schwere» Drama.

Beim Stück «Zum Glück» geht es um die Frage, ob Glück eine Sache der Perspektive ist. Wie sehen Sie das ?

Eine ganz schön schwierige Fra-

ge (denkt nach). Ist Glück eine Frage der persönlichen Perspektive? Ich denke, es ist eine Frage der Lebenseinstellung. Schauen Sie einmal in den Himmel, wenn die Sonne scheint. Sehen Sie die paar kleinen Wolken oder die Sonne und den blauen Himmel? Meine Mutter sieht die Wolken, ich das Blaue (lacht). Je mehr ich das Positive sehe und ausstrahle, desto mehr ziehe ich das auch an.

Seit 20 Jahren sind Sie selbstständig... Eine positive Lebenseinstellung ist – je nach Auftragslage – sicherlich hilfreich...

Ja, als freier Theaterschaffender habe ich mal viele, mal auch keinen Auftrag in Sicht. Wenn kein Auftrag auf mich zukommt, nutze ich die freie Zeit, um ein eigenes Projekt auf die Bühne zu stellen. Auch hier eine Frage der Einstellung: Mache ich das Beste aus einer Situation und handle, oder verharre ich?

...wie Ihre beiden Protagonisten, die in einer unglücklichen Ehe verharren?

Genau. Das Paar ist lethargisch, ändert aus Bequemlichkeit nichts, obschon die Situation nicht befriedigend ist. Als bei der silbernen Hochzeit ihr per-

sönlicher Schutzengel auftaucht, um sich ums Glück zu kümmern, kommt jedoch Bewegung in die Sache...

Welche Kernaussage transportiert das Stück?

Hm... Es gibt nicht die eine Aussage, ohne die das Stück nicht funktionieren würde... Eine Botschaft lautet aber sicherlich, ehrlich zu sich selber zu sein und den Mut zu haben, wenn nötig aufzubrechen, auch wenn dies anstrengend ist.

Yvonne Mühlematter

5 Jahre Theater Matte

Im November 2009 gründeten Livia Anne Richard und Markus Maria Enggist gemeinsam mit Annemarie Morgeneegg, Hank Shizzoe und Fredi Stettler den Verein Theater Matte. Seit Oktober 2010 werden an der Mattenenge 1 jährlich vier bis fünf Theaterstücke gezeigt.

«Zum Glück» ist ein Stück von Franz Hohler, Regie führt Alex Truffer, für die berndeutsche Fassung und Dramaturgie ist Livia Anne Richard verantwortlich. Schauspieler sind Irene Müller, Roman Weber und Jan Zierold. Die Premiere findet am 13. Dezember, 20 Uhr, statt.

Weitere Vorstellungen und mehr Infos: www.theatermatte.ch